

Volkmar Schorcht

Februar 2004

Ausstellung Zauber der Belle Epoque - Jugendstilglas aus einer Jenaer Privatsammlung, Schott Villa, Jena, 2004

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

eine Sammlung wird öffentlich. Ein Schritt, den nur wenige Sammler wagen. [...] Also eine Schausstellung dessen, was man hat? Die wirkliche Freude am Sammeln ist nicht der Besitz. Das Sammeln selbst, der Weg ist das Abenteuer. Nicht das Anhäufen gibt den Sinn. Es ist vielmehr das Suchen und Finden, das Ordnen und Zuschreiben. Der Reichtum liegt im Wissen um die Materie, um Materialien, Farben, Dekore und Formen. Und dieser Reichtum lässt sich teilen. [...]

„Eine vollständige Erneuerung der Kunst hatten die Künstler am Ende des 19. Jahrhunderts im Sinn. Alle Bereiche des Lebens sollten im Sinne grenzenloser Phantasie gestaltet werden. Jugendstil war mehr als eine Stilrichtung - es war ein Lebensgefühl. Als Anregungen für neue Formen und Muster wurden zuerst die „Kunstformen der Natur“ - so der Jenaer Naturforscher Ernst Haeckel - herangezogen. Auch fremde Kulturen, vor allem aus dem Orient und dem Fernen Osten lieferten Inspirationen. Doch nicht nur die typischen ausdrucksvoll geschwungenen Linien und üppigen Dekore brachte der Jugendstil hervor; einige Zentren kultivierten auch strenge geometrische Formen.

Abb. 2004-1/376
Ausstellung Zauber der Belle Epoque
Schott Villa, Jena, 2004, Prospekt der Ausstellung



Besondere Triumphe feierte der Jugendstil auf dem Gebiet des Kunstgewerbes. Dabei spielte das Glas eine besondere Rolle. Die zerbrechliche Schönheit des Materials und die Vielfalt seiner gestalterischen Möglichkeiten

regte die Künstler zu völlig neuartigen Schöpfungen an. Im Zusammenspiel von traditionellem Handwerk und neuesten technischen Erkenntnissen wurden bis dahin nie gesehene Form- und Farbschöpfungen entwickelt.

Die in Jahrzehnten zusammengestellte Jenaer Privatsammlung, die erstmals öffentlich gezeigt wird, ist als Überblick über die Techniken und Dekors des Jugendstils angelegt. Auch alle wichtigen Herstellungszentren in Frankreich, USA und Italien, in Böhmen, Schlesien und im Bayrischen Wald sind mit beispielhaften Stücken vertreten.“ [Prospekt der Ausstellung]

Schott Villa / Schott GlasMuseum
Otto-Schott-Straße 13, 07745 Jena
Ausstellung vom 3. März 2004 bis 14. Mai 2004
Geöffnet: Dienstag bis Freitag 13.00 - 18.00 Uhr
TEL (036 41) 6 81-7 54 / 765
MAIL: schott.museum@schott.com
www.schott.com/museum

Abb. 2004-1/377
Ausstellung Zauber der Belle Epoque
Schott Villa, Jena, 2004, Prospekt der Ausstellung

